

STARKE KOOPERATION FÜR MENSCHENRECHTSFORSCHUNG

Universität Wien und Ludwig Boltzmann Gesellschaft unterzeichnen Partnervertrag zur gemeinsamen Fortführung des Ludwig Boltzmann Instituts für Grund- und Menschenrechte

Wien, 25.9.2020 Die Universität Wien und die Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) unterzeichneten am 24. September 2020 einen Partnerschaftsvertrag zur gemeinsamen Fortführung des Ludwig Boltzmann Instituts für Grund- und Menschenrechte. Damit bündeln die beiden Institutionen ihre Expertisen nachhaltig und untermauern den Status der Stadt Wien als „Stadt der Menschenrechte“. Michael Lysander Fremuth, Professor für Grund- und Menschenrechte an der Universität Wien, führt das Institut als Wissenschaftlicher Leiter. Der Festakt markierte gleichzeitig die Umbenennung des Instituts in „Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte“.

Im Rahmen eines Festakts im Hauptgebäude der Universität unterzeichneten Heinz W. Engl, Rektor der Universität Wien, und Michael Stampfer, Mitglied des Vorstands der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, vor geladenen Gästen den Partnervertrag. Im Rahmen des Festakts hielt Institutsleiter Michael Lysander Fremuth ein Impulsreferat zum Verhältnis zwischen Menschenrechtsforschung und Gesellschaft. Heinz W. Engl, Michael Stampfer, LBG-Geschäftsführerin Claudia Lingner sowie Paul Oberhammer, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, zählten ebenfalls zu den Redner*innen.

Engl und Michael Stampfer unterstrichen die große Bedeutung der langjährigen Arbeit des Instituts, dem als multidimensionale, interdisziplinäre und international agierende Forschungseinrichtung eine besondere gesellschaftliche „Scharnierfunktion“ zukomme. Michael Lysander Fremuth, führte in seiner Festrede aus, dass die derzeitige Covid-19-Pandemie bereits bestehende bedenkliche gesellschaftliche Prozesse beschleunige. „Die momentane Situation veranschaulicht aber auch die Erkenntnis, dass wir in einer gemeinsamen Welt leben, in der transnationale Probleme nach transnationalen Lösungen verlangen und in der der Mensch mit seinen Grundrechten im Zentrum zu stehen hat“, so Fremuth. Wo es aktuell zunehmend zur persönlichen Abwertung Andersdenkender komme, verkörpere die Wissenschaft ein notwendiges Gegenmodell: das sachliche Ringen um das bessere Argument und die Übersetzung von Forschung in gesellschaftliche Relevanz. Claudia Lingner und Paul Oberhammer betonten in ihren Schlussworten die Bedeutung des eben unterzeichneten Kooperationsvertrags als neues Fundament, das auch zukünftig translationale und multiperspektivische Forschung auf Exzellenzniveau sicherstellen wird.

Das Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte wird unter der Wissenschaftlichen Leitung von Michael Lysander Fremuth weiterhin menschenrechtliche Grundlagenforschung entsprechend höchsten wissenschaftlichen Standards betreiben und dabei seinen praxisbezogenen Ansatz weiterverfolgen, um gesellschaftlichen Mehrwert zu erzielen. Damit entspricht die Forschungsarbeit am Institut dem Ansatz der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, deren besonderes Augenmerk als Forschungsträgerin auf der Anwendungsorientierung von Grundlagenforschung und ihrer Übersetzung in gesellschaftliche Relevanz liegt.

Fotos: © Moritz Nachtschatt, Abdruck honorarfrei

1: Heinz W. Engl (links) und Michael Stampfer unterzeichnen den Partnervertrag

2: Michael Lysander Fremuth

3: Michael Stampfer, Claudia Lingner, Michael Lysander Fremuth, Heinz W. Engl und Paul Oberhammer

KONTAKT

Melanie Gadringer

Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
Communications Manager

Tel +43 1 4277-27465

melanie.gadringer@univie.ac.at